

Im Milieuschutzgebiet Reuterplatz in Neukölln: Abverkauf der letzten 5 Häuser von „Unser Block bleibt“ Mit Tricks und Spekulationspreisen werden Mieterrechte und Milieuschutz ausgehebelt.

Pressemitteilung des Vereins UNSER BLOCK BLEIBT e.V. vom 5.10.2020

Am 2.9.2020 erreichte die Mieter*innen von 5 Häusern in der Fram- und Nansenstraße der Brief vom Bezirksamt: Ihre Häuser im Milieuschutzgebiet Reuterkiez/Neukölln wurden verkauft. Bis zum 26.10. kann der Bezirk sein Vorkaufsrecht wahrnehmen. Genossenschaften, Wohnungsbaugesellschaften, Stiftungen bekundeten reales Interesse, doch alle Interessierten sprangen ab. Sie ließen etwas von überhöhten Spekulationspreisen und Undurchsichtigkeit der Verträge durchsickern. Mehr dürfen Mieter*innen nicht erfahren.

Die BewohnerInnen des Häuserblocks, die sich 2016 im Verein UNSER BLOCK BLEIBT organisiert haben, **fordern den Senat auf, unverzüglich** auf den Preis der Häuser einzuwirken, denn die Vorkaufsfrist ist sehr knapp bemessen und endet bereits am 26.10.2020. Es gibt dafür rechtliche Grundlagen.

Nur eine Überführung der Häuser in eine Berliner Wohnungsbaugesellschaft oder in ein selbstverwaltetes Projekt garantiert den Milieuschutz und schützt den Wohnraum der Mieter*innen vor weiterer Spekulation und Verdrängung.

Nur schlechte Erfahrungen mit den neuen Eigentümern „Samwer-und-Hintze“

Im Mai 2016 ging ein großer Teil des Häuserblocks in sog. Share-Deal-Verkäufen an die in Berlin schon berühmten „Samwer Brüder“ und eine „Dr. Hintze“ Hausverwaltung über. Seitdem kommen die Bewohner*innen der bereits verkauften Häuser nicht mehr zur Ruhe:

Überhöhte Mieten, das Unterlaufen der Mietpreisbremse, die Erhöhung der Mieten von 6 auf 15 Euro bei Neuvermietungen, die angekündigte Umwandlung in Eigentumswohnungen, Mieterhöhungen bei den Bestandsmieten, Modernisierungsankündigungen und die geplante Bebauung des Innenhofes mit -vermutlich - Luxuswohnungen, beschäftigen seitdem die Mieter*innen. Erfolge wie ein Präzedenzurteil im Oktober 2019 gegen überteuerte Mieten bewirken kleine Verbesserungen, können aber über die Gesamtsituation, dass es um räuberische Spekulation mit Wohnraum in einem Milieuschutzgebiet geht, nicht grundlegend hinwegtäuschen.

Bisher zogen die neuen Eigentümer alle bekannten Register der Gentrifizierung. Der bereits verkaufte Teil des Blocks wurde zum Paradebeispiel für Spekulation und für die Zerstörung Berlins als sozialer und milieugeschützten Mieterstadt.

Die Mieter*innen fordern von Senat und Bezirk politisches Handeln und die Ausübung des Vorkaufsrechts.

Der Senat hat die Erhöhung des Bestands der städtischen Wohnungsbaugesellschaften vorgegeben. Die Bewohnerinnen und Bewohner fordern von Senat und Bezirk, ihre Verantwortung jetzt wahrzunehmen! Gegen den Ausverkauf der Stadt und das ad absurdum führen des Milieuschutzes:

- 1. Der Kaufpreis muss jetzt vom Spekulationswert auf den realen Ertragswert abgesenkt werden, um einen wirtschaftlich tragbaren Vorkauf zu ermöglichen. Es gibt dafür die rechtlichen Grundlagen: Wenden Sie sie an!**
- 2. Bezirk und Senat müssen die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen, damit städtische Wohnungsbaugesellschaften die Möglichkeit haben, den Rest des Häuserblocks kaufen.**

3. Die Häuser müssen in genossenschaftliche, gemeinwohlorientierte oder selbstverwaltete Strukturen überführt werden.

Hallo Senat und Bezirk!

**Machen Sie jetzt klar, dass Politik noch etwas zu sagen hat!
Sorgen Sie dafür, dass die „räuberische Immobilienwirtschaft“¹ in
Gestalt von „Samwer-Brüdern-und-Co“ Ihnen und uns nicht mit
einem Grinsen auf der Nase herumtanzt!**

**Erst wenn Sie handeln, wird der geltende Milieuschutz ernst genommen, nur
dann können Mieterrechte geschützt werden und nur so kann die vom Senat
beschlossene Rekommunalisierung in die Tat umgesetzt werden.**

Kommen Sie zum Aktionstag von UNSER BLOCK BLEIBT
SAMSTAG, den 10.10.2020 um 12:00
Nansenstr.11 und Framstr. 3,5,7,9 in 12047 Berlin

Kontakt: presseubb@unserblockbleibt.de

Weitere Informationen: www.unserblockbleibt.de

¹ Aus: Der Freitag 23/2019